

# Adler auf der Brust, Bayern im Herzen

Laura Dafinger (16) spielt beim FC Bayern München II und hat mit der U17-Nationalmannschaft die EM-Quali vor sich

Von Michael Hausladen

**Gumpersdorf.** Spanien im Winter, Nationaltrikot im Gepäck, Testspiel gegen die USA. Für Laura Dafinger aus Gumpersdorf (Landkreis Rottal-Inn) fühlt sich das alles mittlerweile erstaunlich normal an. Dabei ist sie gerade mal 16 Jahre alt. „Reinfinden nach der Pause“, sagt sie nach dem 2:2 gegen die Amerikanerinnen im Trainingslager in Albir nüchtern. „Fürs Erste okay.“ Ein Satz, der gut zu ihr passt. Unaufgeregt. Klar. Schon ziemlich erwachsen.

Laura gehört zum festen Kreis der U17-Nationalmannschaft, ist hier auch im Mannschaftsrat. Unter DFB-Trainerin Sabine Loderer spielt sie innen links in der Abwehr – Linksfuß, spielintelligent, ruhig im Aufbau, zweikampfstark. „Das ist die richtige Position, das taugt mir.“ Und sie

ist wichtig. Denn die Ziele sind präzise: In der zweiten Quali-Runde zur EM soll Platz eins her, um es endlich wieder zur Endrunde zu schaffen. Die letzte Teilnahme? 2023 in Estland, da kommt aber früh nach der Vorrunde das Aus. 2024 in Schweden und 2025 auf den Färöer fehlt Deutschland.

## Qualität da, Hoffnung auf Weltmeisterschaft

Der Abschlusslehrgang in Frankfurt am DFB-Campus ist vorbei. In Stockholm warten nun Irland, Gastgeber Schweden und Dänemark als Gegner. Gespielt wird Ende Februar Anfang März. Die sieben Gruppensieger lösen das Endrunden-Ticket im Mai in Nordirland. „Es ist etwas sehr Besonderes“, sagt Dafinger, ist topmotiviert. Auch weil das Team zuletzt eben keine entscheidende Rolle gespielt hat. „Eigentlich ist das aber jetzt eine Vorgabe.“

Und bei der „Euro“ zumindest als Dritter abzuschließen, um dann bei der Weltmeisterschaft im Oktober in Marokko mit von der Partie sein zu können. Die Qualität in der Mannschaft? „Wir spielen ja schon länger zusammen. Die Abläufe sind klar. Spanien, Frankreich oder die USA, das sind die Top-Mannschaften. Aber da sind wir mit dabei.“ Auf Augenhöhe. Und Laura mittendrin.

Geboren am 12. März 2009 in Gumpersdorf, beginnt Dafingers Laufbahn beim SV Erlbach, dann zur JFG Holzland/Inn. Früh begleitet von Trainer Michael Kugler, geht es über den DFB-Stützpunkt Pfarrkirchen (Trainer Lukas Lechner, Ernst Spateneder, Manuel Bruckmeier) erst in die Regional- und später Bayernaus-



**Will zur EM der U17-Juniorinnen:** Die 16 Jahre alte Laura Dafinger (rechts) aus Gumpersdorf spielt in der zweiten Damenmannschaft des FC Bayern München in der 2. Bundesliga und bereitet sich mit der deutschen Nationalmannschaft auf die zweite Qualifikationsrunde Ende Februar in Schweden vor.

– Foto: Imago Images

wahl mit Cheftrainerin Franziska Hein und „Co“ Janine Maier.

Beim Länderpokal 2023 in Duisburg führt Dafinger die bayerische U14 als Spielführerin an. Siege gegen Berlin, Mittelrhein, Niederrhein und Sachsen folgen. Scouts werden aufmerksam. Sichtungungslehrgang in Bitburg für die Nationalmannschaft. Kurz darauf meldet sich der FC Bayern München.

„Erst einmal wollte es die ganze Familie nicht glauben“, erinnert sich Laura. Zwei Probetrainings später steht der Wechsel fest. Geplant ist der Einstieg in die U16,

doch nach nur drei Wochen wird Dafinger in die U17 hochgezogen. Bundesliga-Niveau, mehr Einheiten, andere Intensität. Noch während der darauffolgenden Saison der nächste Schritt – rauf in die U20 des FC Bayern München, die zweite Damenmannschaft.

## Zwei Rollen, ein Profil

Beim FC Bayern übernimmt Dafinger eine andere Rolle als im Nationalteam. Unter Trainer Jé-

rôme Reischer spielt sie Außenverteidigerin, „Schienenspielerin“, „Joker“. Viererkette gegen den Ball, mit Ball Dreierkette – die linke Seite gehört ihr – macht sie gut, überzeugt. Sie passt perfekt.

Innenverteidigerin in der Nationalmannschaft, Außenverteidigerin im Verein – für Dafinger ist das kein Bruch, sondern ein Teil ihrer sportlichen Entwicklung. Mit der U20 geht es in dieser Spielzeit um den Klassenerhalt in Bundesliga zwei – und persönlich darum, konstant gute Leistungen zu zei-

gen, zu liefern. Der Vertrag läuft bis 2028.

Seit letzten Sommer lebt Dafinger nach ihrem Realschulabschluss in Simbach/Inn im „Haus der Athleten“ in Milbertshofen. Parallel absolviert sie in München ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Ein typischer Tag beginnt für sie um 6 Uhr, Arbeit von 7 bis 16 Uhr, Training von 17.30 bis 20.30 Uhr. „Ganz normal“. So selbstverständlich wie auch die Unterstützung aus dem Elternhaus. Mutter Birgit und Vater Alexander haben den Weg von Beginn an begleitet. Fahrdienste, haben unzählige Kilometer abgespurt, Organisation, Geduld. „Das ist schon ein ziemlich hoher Aufwand gewesen, das haben wir aber sehr gerne gemacht“, so die Mama, „wenn dein Kind solche Möglichkeiten hat...“

## Die Zukunft: Weiter „Nati“ und 1. Bundesliga

Nach dieser Spielzeit steht der Übergang in die U19-Nationalmannschaft mit Trainerin Melanie Behringer an. Neuer Jahrgang, neue Hierarchie, neue Ziele. Erst als Jüngere bestehen, später Verantwortung übernehmen. EM, WM, perspektivisch U23. Und das langfristige Ziel formuliert Laura Dafinger ohne Umschweife, ihr Fokus: 1. Bundesliga.

Mit ihrer hohen Spielintelligenz, ihrer sehr guten Schusstechnik und ihrem großen Ehrgeiz bringt sie dafür die Voraussetzungen mit. Und mit ihrer ruhigen Art auch die Fähigkeit, trotz der rasanten Entwicklung gelassen und geerdet zu bleiben – immer Schritt für Schritt, zwischen Bayern und der Nationalmannschaft.



**Mega-Entwicklung:** SV Erlbach, JFG Holzland/Inn, FC Bayern München, Nationalspielerin – Laura Dafinger, Nummer 15. – F.: Hausladen

## Top-Talent aus Deggendorf wechselt zum SV Schalding

**Passau.** Dritter Sommer-Neuzugang für den SV Schalding: Nach Adrian Böck aus Hutthurm und Thomas Schacherbauer aus Vornbach hat der Bayernligist mit Andras Mityko ein Top-Talent von der Spvgg GW Deggendorf verpflichtet.



Der Defensivspieler trägt seit der U13 das Trikot der Deggendorfer und war im gesamten Jugendbereich hochklassig unterwegs. Obwohl noch in der U19 spielberechtigt, schaffte er heuer bereits den Durchbruch als Stammspieler im Bezirksliga-Team der Spvgg GW und überzeugte mit t starken Leistungen.

Die Schaldinger sehen „hohes Entwicklungspotenzial“ in Mityko, der in der Bayernauswahl spielt und sich laut den SVS-Verantwortlichen durch „hohe Spielintelligenz, taktische Disziplin und eine starke Mentalität“ auszeichnet. Als Linksfuß ist Mityko defensiv variabel einsetzbar und kann mehrere Positionen in der Abwehr flexibel bekleiden. „Neben seinen sportlichen Qualitäten überzeugt er zudem auch auf menschlicher Ebene – als absoluter Teamplayer und positiver Charakter. Er hat ein sehr gutes Mindset, weiß genau, was er will, und wir sind überzeugt, dass er seinen Weg beim SV Schalding machen wird“, urteilen Kaderplaner Meiko Wandl und die weiteren Verantwortlichen. – red



## Sturm-Joker knacken Grainet

Zweiter Testspielsieg für den FC Sturm Hauzenberg. Nach dem 2:1-Erfolg am Wochenende gegen den Landesligisten Dingolfing setzte sich der Bayernligist gestern Abend mit 3:0 gegen den SV Grainet durch. Der Bezirksligist präsentierte sich dabei als starker Gegner, verteidig-

te geschickt und hielt zur Pause ein 0:0. Der eingewechselte Kilian Heß brachte den Sturm dann mit einem Doppelpack auf die Siegerstraße (52./70.), Nico Wipplinger, ebenfalls eingewechselt, machte den verdienten Hauzenberger Sieg in einem intensiven Spiel perfekt (87.).

Neuer Name, neues Team, neue Ziele: Profi-Radteam startet jung wie nie in eine Rennsaison

Von Martin J. Freund

**Passau.** Neuer Name, neues Team: In veränderter Zusammensetzung und mit frischer Perspektive startet das vor vier Jahren gegründete Passauer Projekt Profi-Radsport in die Rennsaison. Mit dem charakteristischen Celeste des Ausrüsters als Trikotfarbe werden die Fahrer des Teams Run&Race-Solarpur in jedem Fall schon mal gut zu erkennen sein.

Nachdem der Abschied des bisherigen Teammanagers Wieslaw Ciasnocha zum Ende des vergangenen Jahres feststand, hat Initiator Otto Peter die Zeit genutzt, das Projekt auf neue Beine zu stellen. Mit dem Energieunternehmen Solar-Pur aus Saldenburg (Lkr. Freyung-Grafenau) rückte ein treuer Unterstützer zum Namenssponsor an die Seite von Peters Radsport-Handel Run and Race, mit dem Österreicher Gregor Pavlic wurde ein neuer Sportlicher Leiter verpflichtet.

## Boarisch und Schweizerdütsch

Zum verbliebenen bayerischen Fahrerstaffel stoßen vier Pedaleure aus der Schweiz, dazu mit Sverre Litlere (23) ein Fahrer aus Norwegen sowie der Parsberger Bastian Dietl (25). „Wir peilen Top-Ten-Resultate bei schweren internationalen Rundfahrten und Top-Fünf-Plätze bei anspruchsvollen Eintagesrennen an“, sagt Otto Peter hoffnungsvoll. Nach seiner festen Überzeugung bringen die Neuzugänge die entsprechenden Qualitäten mit, die verbliebenen Fahrer hätten dazu allesamt Leistungssprünge gemacht. Im vergangenen Jahr hatten die Passauer vor allem von den Erfolgen ihrer polnischen Pedaleure gelebt. Sie haben mit Teammanager Ciasnocha das Team

## Die Celeste aus Passau



**Im charakteristischen Celeste** des Ausrüsters Bianchi gehen sie in die Saison: Das Passauer Profi-Radteam Run&Race-Solarpur mit (von links) Bastian Dietl, Luis Straßer, Tobias Kreuzer, Paul Germer, Andrin Züger, Tim Riesen, Michael Peter und Luca Jenni.

– Foto: rrsp

verlassen. Nun soll es eine bayerisch-schweizerische Connection reißen für das einzige Continental-Team in weiß-blauen Landen. Mit dem Medizinstudenten Bastian Dietl stößt ein echter Vielfahrer zu den Passauern. Zuletzt fürs Parsberger Team Valeoit am Start, absolvierte Dietl letztes Jahr 17 Rennstarts. Aufsehen erregte der 1,85 m große Schlaks mit seinem Sieg im November auf einer ziemlich abenteuerlichen Tour du Ghana. Die Schwiizerdütsch-Fraktion bilden Bergspezialist Luca Jenni (23), Youngster Tim Riesen (19), Chur-Arosa-Sieger Andrin Züger (23) sowie Nicola Schleuniger (22), Cousin des UAE-Profis und Junioren-Straßenweltmeisters Jan Christen.

In eine weitere Saison im Passauer Trikot gehen Paul Germer (19), Tobias Kreuzer (25), Luis Straßer (19) sowie als echter einheimischer Fahrer Michael Peter (24), Sohn von Teamchef Otto Pe-

ter. Den Norweger Litlere bringt der neue Sportchef Pavlic vom ungarischen Team Epronex mit. Die so entstandene Auswahl ist die jüngste Passauer Equipe seit der Teamgründung. Dass das Rekrutierungsprinzip dem Muster „Jung und hungrig“ folgt, ist dabei kein Zufall: Zu teuer darf das Gesamtpaket bei einem Etat von gut einer Viertelmillion Euro nicht werden, zu Lasten der Ambitionen soll eine kostenbewusste Planung aber auch nicht gehen.

## Hemmnisse in der Rennplanung

Nachdem die ganz große Radsport-Bühne den World- und Pro-Teams vorbehalten bleibt, ist die Rennplanung für die Teams auf der dritten Profi-Ebene immer eine Angelegenheit mit mehreren

Unbekannten. Der Rennkalender unterhalb der großen Rundfahrten unterliegt zum einen beständigem Schwund, zum anderen verwehren oftmals hohe Startgelder den Zutritt. In diesem Umfeld versuchen Peter und Pavlic, ein attraktives Rennprogramm für ihr Team zu gestalten. Als erster Start ist, wie Peter sagt, der Slowenien-Grand-Prix am 22. März angepeilt, im April geht's zu den Rundfahrten von Bosnien-Herzegowina und Belgrad – Banja Luka. Ein Highlight wäre für die Passauer eine Teilnahme an der Österreich-Rundfahrt. „Ich hoffe auf eine Einladung“, sagt Otto Peter. Gleichzeitig geht es den Celeste aus Passau um mehr als bloße Ergebnisse. „Wir wollen als Team wachsen – sportlich, strukturell und in der Wahrnehmung. Unser Ziel ist es, den Namen Run&Race-Solarpur über die Stadtgrenzen Passaus hinaus sichtbar zu machen.“